

Politik Messenger

Mainova investiert zwei Milliarden Euro in die klimaneutrale Zukunft

Im Jahr nach den extremen Turbulenzen an den Energiemärkten und Preissprüngen in ungekannte Höhen, steigert Mainova die Investitionen in eine klimaneutrale Zukunft. Über zwei Milliarden Euro in den nächsten fünf Jahren sind vorgesehen. Im Fokus stehen dabei der Netzausbau, die weitere Digitalisierung und insbesondere die Dekarbonisierung der eigenen Erzeugungsanlagen. Mainova will sich damit bis spätestens 2040 klimaneutral aufstellen.

Umbau der Energieversorgung wird beschleunigt

Um die Klimaneutralität zu erreichen, wird das Erneuerbaren-Energien-Portfolio mit einem der größten deutschen Solarparks und weiteren Projekten weiter ausgebaut. Zudem wird das Heizkraftwerk West zu einem Vorbild-Kraftwerk umgebaut, das für die zukünftige Nutzung von Wasserstoff vorbereitet sein wird. Das Biomassekraftwerk in Fechenheim wird an die Fernwärme angebunden und die Abwärme aus Rechenzentren für die Fernwärme genutzt.

Wertbeitrag entlastet städtischen Kernhaushalt

Die Energiewirtschaft hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Dennoch profitiert die Stadt Frankfurt auch in diesem Jahr vom wirtschaftlichen Erfolg Mainovas: 113 Mio. Euro Wertbeitrag leistet Mainova im Rahmen des Geschäftsjahres 2022.

EU-Vorschlag könnte Wasserstoff in Hessen ausbremsen

In den nächsten Jahren muss der Ausbau der erneuerbaren Energien parallel zum Hochlauf der Wasserstoffversorgung weiter beschleunigt werden. Nur so wird die Energiewende gelingen. Auf europäischer Ebene droht der breite Einsatz von Wasserstoff vor Ort in Gefahr zu geraten: Energieversorger sollen nach Ansicht der Europäischen Kommission und des EU-Energieministerrats Wasserstoff- und Gasnetze auf der Verteilnetzebene nicht nebeneinander besitzen und betreiben dürfen. Mainova und andere Energieversorger warnen, dass unter diesen Voraussetzungen es fast unmöglich wird, den in Hessen dringend benötigten Wasserstoff zu transportieren und zu verteilen. Die Europapolitikerinnen und -politiker werden in den nächsten Monaten darüber entscheiden, ob an dieser politischen Position festgehalten wird.

Mainova wächst weiter

Um die mit der Energiewende verbundenen Projekte umzusetzen, stellt Mainova als attraktiver Arbeitgeber weiter Fachkräfte ein. 2022 wuchs das Unternehmen um 146 auf insgesamt 3.103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

[> Mainova Nachhaltigkeitsbericht](#)

[> Mainova Geschäftsbericht 2022](#)



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Turbulenzen an den Energiemärkten ebbens inzwischen ab, die Herausforderungen für die Wärme- und Energiewende bleiben gleichsam groß. Mainova treibt als regionaler Energieversorger die Dekarbonisierung vor Ort voran und unterstützt unsere Heimatstadt Frankfurt durch eine Vielzahl an Maßnahmen bei ihren Klimaschutzzielen. Etwa im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, des Fernwärmeausbaus, Millioneninvestitionen in die Netze, den Umbau unseres Kraftwerkparks oder den Ausbau erneuerbarer Energien. Das zeigt sich auch in Zahlen: Mainova beabsichtigt in den nächsten fünf Jahren über zwei Milliarden Euro in Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung zu investieren. Ein erheblicher Beitrag für die Klimaschutzziele unserer Stadt.

Ihr

Dr. Constantin H. Alsheimer
Vorstandsvorsitzender Mainova AG



Umsetzung der Energiepreisbremsen kostet erhebliche Ressourcen

Der Bundestag hat beschlossen, Preisbremsen für Gas, Strom und Fernwärme einzuführen. Diese werden zumindest bis zum 31.12.2023 – mit möglicher Verlängerung bis Ende April 2024 - gelten. Die Bundesregierung möchte damit erreichen, dass die Kosten der Verbraucherinnen und Verbraucher für Gas, Strom und Fernwärme gedämpft werden und gleichzeitig ein Anreiz zum Einsparen von Energie erhalten bleibt. Die sorgfältige Umsetzung dieser Regelungen durch die Energieversorger ist sehr komplex und aufwendig.

Hoher Arbeitsaufwand für die Energieversorger

Die Energiepreisbremsen erfordern bei den Energieversorgern sorgfältige Umstellungen der Abrechnungsprozesse. Und das benötigt Zeit. Darauf hatten einige Branchenverbände, wie der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) oder der Verband kommunaler Unternehmen (VKU), bereits hingewiesen. Hintergrund sind die aufwändigen IT-Implementierungen in der erforderlichen Abrechnungssoftware, die Berücksichtigung verschiedenster Tarifkonstellationen oder auch individualisierte Regelungen für Geschäftskunden. Bis heute hat die Umsetzung der Energiepreisbremsen bei Mainova einen Arbeitsaufwand von mehr als 1.000 Personentagen erreicht.

Verzögerung ohne Nachteile für Kundinnen und Kunden

Die knappe Umsetzungszeit bis zum 1. März 2023 konnte, ähnlich wie bei einigen anderen Energieversorgern, leider auch bei Mainova nicht erreicht werden. Es entstehen dadurch jedoch keine Nachteile für die Strom-, Erdgas- und Fernwärmekunden, die von den Energiepreisbremsen profitieren. Jede Kundin und jeder Kunde der Mainova AG wird die jeweilig zustehende Entlastung automatisch in voller Höhe erhalten. Die Kundinnen und Kunden werden demnächst über die individuellen Auswirkungen der Preisbremsen informiert sowie Anpassungen der jeweiligen Abschlagspläne geprüft.



Bildquelle: VKU / BILDSCHÖN / Boris Trenkel

Mainovas Smart City-Plattform erhält VKU-Innovationspreis

Mit großem Erfolg hat Mainova eine Smart City-Plattform entwickelt, die verschiedene App-Lösungen für Kommunen, Energieversorger und Unternehmen miteinander vereint. Vom smarten Winterdienst über die Schachtüberwachung bis hin zum Wassermanagement werden bereits viele kommunale Themen abgedeckt.

Preis für Mainova

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) hat die Mainova AG für ihre Smart City-Plattform ausgezeichnet und den damit verbundenen VKU-Innovationspreis an Mainova verliehen.

Smarte Plattform für die Stadtverwaltung

Durch die Nutzung der Mainova Smart City-Plattform soll es der Stadtverwaltung ermöglicht werden, schnell und einfach, mithilfe von Digitalisierung, kommunale Services etwa im Bereich der Infrastruktur, zu optimieren. Als Energiedienstleister hat Mainova die Plattform mit Kommunen zusammen entwickelt und praxisorientiert ausgerichtet.

LoRaWAN in Frankfurt bereits verfügbar

Frankfurt verfügt bereits über eine Ausleuchtung mit LoRaWAN, einem Funknetz für Smart City-Anwendungen – aufgebaut und betrieben von Mainova.

Frankfurter Batschkapp nutzt Abwärme aus Mainova-Rechenzentrum

[> weiterlesen](#)



Mainova senkt Strom- und Erdgaspreise

[> weiterlesen](#)



Hanno Benz
Leiter Public Affairs
Mainova AG



E-Mail
h.benz@mainova.de



Telefon
069 213-23628

Mainova Politik Messenger

Herausgeber:
Mainova Aktiengesellschaft
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main

www.mainova.de/politik